

der Ernte usw. fortgesetzt werden. Die Dorfzeitung kann bei der Organisierung solcher Gemeinschaften dadurch helfen, daß sie werktätige Bauern aus ihren Erfahrungen, die sie darin im Vorjahr sammelten, berichten läßt. Es wird Vorkommen, daß einige Bauern nicht selbst schreiben wollen, weil ihnen das Schreiben schwerfällt. Die Genossen des Redaktionskollektivs können ihnen dadurch helfen, daß sie mit den Bauern ein Gespräch darüber führen und es dann veröffentlichen. Es gibt noch viele Möglichkeiten, die die Redaktionskollektivs nur zu nutzen verstehen müssen.

m Die breite Anwendung von Neuerermethoden, die bessere Ausnutzung der Maschinen und Geräte und die konsequente Durchsetzung des Leistungsprinzips erfordern eine große Zahl von hochqualifizierten Kadern. In der Dorfzeitung „Das Signal“ begründen Bauern und Traktoristen die Notwendigkeit ihrer Schulung und Qualifizierung. So schreibt z. B. der Meisterbauer Erich Meissner, daß die Winterschulung eine gute Möglichkeit bietet, um neue Methoden der Bodenbearbeitung und der Viehzucht kennen zu lernen. Der Traktorist Kurt Liebitz weist in einem Artikel in der Dorfzeitung darauf hin, daß die Mitarbeiter der Station viele Möglichkeiten haben, ihre Kenntnisse zu erweitern und sich an einem Fachstudium zu beteiligen. Der Traktorist Kollege Klaus kritisiert, daß einige Kollegen die Schulung nicht ernst nehmen.

In der Dorfzeitung genügt nicht der Abdruck solcher Artikel, sondern die Dorfzeitung muß helfen, daß das Schulungssystem auf dem Dorf verbessert wird. Sie sollte die Bauern und Traktoristen dazu anregen, in der Dorfzeitung vorzuschlagen, welche Vorträge sie hören wollen und über welche Themen sie besonders Aussprachen wünschen usw.

Die Dorfzeitung kann auch die Landjugend stärker für die landwirtschaftlichen Berufe interessieren. In der Landwirtschaft haben sich viele neue Berufe herausgebildet, die der Landjugend eine klare Perspektive geben. Indem die Dorf Zeitungen der Landjugend die Entwicklungsmöglichkeiten zeigen, besonders im Zusammenhang mit den Perspektivplänen, die für die MTS, LPG und VEG ausgearbeitet werden, tragen sie dazu bei, die Jugend für die Arbeit auf dem Lande zu interessieren.

In diesem Zusammenhang ist natürlich auch notwendig, daß die Dorfzeitung den qualifizierten Kadern, die aus der Industrie in die Landwirtschaft gekommen sind, hilft, entsprechend ihren Erfahrungen und Kenntnissen neue, bessere Formen der Organisation und Methodik der Arbeit auf dem Lande durchzusetzen. Sie sollte die Auseinandersetzungen über veraltete Ansichten und Methoden der Wirtschaftsführung, über unsachgemäßen Umgang mit Maschinen und Geräten usw. unterstützen.

Diese Hinweise gelten nicht nur für die Dorfzeitung der MTS Groß-Leuthen, „Das Signal“, sondern auch für die anderen Dorfzeitungen, denn bei allen tritt das gleiche auf: daß sie wichtige Fragen der Landwirtschaft nicht systematisch und gründlich genug behandeln. Den Dorfzeitungen fehlt offensichtlich ein länger befristeter Plan für die Auswertung des 21. Plenums des ZK, der III. LPG-Konferenz und der Schweriner Konferenz zu den Fragen der MTS. Ein solcher Plan könnte sich auf bauen auf den Verpflichtungen der MTS „Wilhelm Pieck“, Obhausen, und der Brigade „Manfred von Brauchitsch“ der MTS Schönebeck-Nord. Diese enthalten richtige Hinweise für die schöpferische Auswertung des 21. Plenums des ZK, die der Dorfzeitung helfen, ein kollektiver Agitator und